

# BULLETIN

DE

# LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

St.-Petersbourg.

RÉDIGÉ

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

---

TOME QUATRIÈME.

(Avec quatre planches et trois suppléments).



---

*St.-Petersbourg*

chez Eggers et Comp.



*Leipzig*

chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1848.

---

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

---

## TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

### I.

#### MÉMOIRES.

KOEFFEN. Finland in seinem Verhältniss zum Indo-Europäischen Sprachstamm. Gräfe. Extrait. 12. 13.

### II.

#### NOTES.

KOEFFEN. Finland in ethnographischer Beziehung. Mit einer Karte. 1.

BROSSET. Quelques remarques sur un livre intitulé: *Reise durch Russland nach dem kaukasischen Isthmus*, von K. Koch. 4. 5.

SCHIEFNER. Einige Bemerkungen zum Poley'schen Text des Devtmähâtma, mit besonderer Rücksicht auf zwei Handschriften des Asiatischen Museums. 6. 7. 8.

SCHMIDT. Ueber eine mongolische Quadratschrift aus der Regierungszeit der mongolischen Dynastie Juan in China. 9.

KUNIK. Vorschlag zu einer Preisaufgabe über eine by-

zantinische Chronographie vom J. 610 bis zum J. 1204. 10.

BOEHTLINGK. Kurze Beschreibung einer auf den Besitzungen des Grafen Stroganow ausgegrabenen silbernen Schale mit einer Inschrift in unbekanntenen Charakteren. Avec un appendice de M. Dorn. 11.

KUNIK. Sur l'expédition des Russes-normands en 944 vers les pays situés aux bords de la mer Caspienne d'après Nizâmi, Ibn-al-Athîr et Ainy. 12. 13.

— Sur la première expédition Caspienne des Russes-normands en 914, d'après la chronique inédite de l'Arménien Mosé Caghancatovatsi. 12. 13.

SAWELJEFF. Zweiter Bericht zur Topographie der Ausgrabungen von altem arabischen Gelde in Russland. 12. 13.

SCHIEFNER. Beiträge zur Kritik des *Bhartrhari* aus *Çârnâgadhara's Paddhati*. 18.

— Ueber die logischen und grammatischen Werke im *Tandjur*. 18. 19.

SCHILLING DE CANSTADT. Bibliothèque bouddhique ou Index du Gandjour de Nartang. Avant-propos. 21. 22.

BROSSET. Réponse à M. de Bartholomaei. 22.

## III.

## M U S É E S.

FRAEHN. Ueber einige merkwürdige Inedita unter den von Hrn. Obrist-Lieutenant Woskoboïnikow in Persien angesammelten Münzen. 2. 3.

SCHMIDT et BOEHLINGK. Verzeichniss der Tibetischen Handschriften und Holzdrucke im Asiatischen Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 6. 7. 8.

DORN. Ueber eine neue Bereicherung des Asiatischen Museums. 14. 15.

FRAEHN. Die Inedita einer neuen, der numismatischen Abtheilung des Asiatischen Museums aus Persien gewordenen Accession. 16.

## IV.

## R A P P O R T S.

CASTRÉN. Bericht an die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 2. 3.

KUNIK. Sur l'édition des matériaux pour servir à la connaissance de l'ancien-bulgare et sa littérature. 9.

SJÖGREN. Rapport sur un ouvrage manuscrit intitulé: Словарь Русско-Черчесскій или Адигскій съ краткою Грамматикою. Составленный Коллежскимъ Ассессоромъ Люлье. 11.

CASTRÉN. Deux rapports. 14. 15.

## V.

## V O Y A G E S.

CASTRÉN. Deux lettres à M. Sjögren. 1.

— Lettre à M. Sjögren. 14. 15.

— Lettre à M. Sjögren. 16.

— Extraits de quelques lettres et rapports. 17.

— Extrait d'une lettre. 19.

BROSSET. Projet d'un voyage littéraire à exécuter en Géorgie. 20.

CASTRÉN. Extrait de deux lettres. 20.

— Extrait de deux lettres. 22.

BROSSET. Rapport à S. E. M. le Ministre-Président de l'Académie, daté de Tiflis, le 1 octobre 1847. 24.

## VI.

## BULLETIN DES SÉANCES.

Séance du 7 (19) août 1846. 1.

Séance du 21 août (2 septembre) 1846. 9.

Séances du 4 (16) et 18 (30) septembre 1846. 14. 15.

Séances du 2 (14) octobre, 16 (30) octobre, 30 octobre (11 novembre), 13 (25) novembre et 4 (16) décembre 1846. 22.

Séances du 18 (30) décembre 1846, 15 (27) janvier, 29 janvier (10 février), 12 (24) février, 26 février (10 mars), 12 (24) mars, 9 (21) avril, 23 avril (5 mai), 7 (19) mai, 21 mai (2 juin), 4 (16) juin, 18 (30) juin, 20 août (1 septembre), 3 (15) septembre, 17 (29) septembre et 8 (20) octobre 1847. 23.

Séances du 29 octobre (10 novembre), 12 (24) novembre, 26 novembre (8 décembre) 1847, 7 (19) janvier et 21 janvier (2 février) 1848. 24.

## VII.

## CHRONIQUE DU PERSONNEL.

No. 23.

## VIII.

## ANNONCES BIBLIOGRAPHIQUES.

No. 4. 5. 24.

## IX.

## R E C T I F I C A T I O N S.

No. 1.

## X.

## S U P P L É M E N T S.

I. Compte rendu des travaux de l'Académie pour 1846, par M. Fuss.

II. Rapport sur le sixième concours Démidov, par le même.

III. Troisième article de la Classe de la langue et de la littérature russes. (Sur les noms de nombre, les adverbes, les prépositions et les conjonctions.)

nur der Zustand meiner Gesundheit sich verbessern wollte. Uebrigens ist das Ostjakische eine arme und leicht erlernte Sprache, die dadurch besonders bemerkenswerth ist, dass die Personalendungen bei den Verben nie am Ende, sondern entweder im Anfange oder in der Mitte des Wortes angefügt werden. Auch die Tempus- und Modus-Charaktere nehmen in verschieden beschaffenen Wörtern eine verschiedene Stellung ein; doch davon ein anderes Mal mehr.

Mein Reisegefährte hat während unserer langwierigen Polarreise an vielen Krankheiten gelitten. Vor einiger Zeit reiste er nach Jenisejsk ab, theils wegen seiner Gesundheit, theils in anderen Angelegenheiten. Auch mein Wunsch wäre es, wenigstens mit der letzten Winterbahn, d. h. im Aprilmonat Jenisejsk zu erreichen, allein der Dienst geht vor Allem und ausserdem fängt das Jenisejsche Ostjakische an, wegen geahnter Verwandtschaft mit dem Ugriſch-Ostjakischen insbesondere und mit den Finnisch-Samojedischen Sprachen überhaupt, mich zu interessiren.

Im Turuchanskischen Gebiete habe ich auch einige deportirte Kojbale angetroffen und die Versicherung Stepanov's von ihrer Tatarisirung vollkommen richtig gefunden. Doch hoffe ich auf irgend eine Art ihren eigentlichen Ursprung noch ermitteln zu können.

Durch die gedachten Kojbale habe ich auch über die Chinesischen Sojoten manchen interessanten Aufschluss erhalten und werde hoffentlich in dem Minusinskischen Kreise selbst noch mehr erfahren. Vielleicht gibt es auch irgend einen Tataren, der ihre Sprache kennt. Einen ächten Chinesischen Sojoten in die Hände zu kriegen, dürfte unmöglich sein, falls man sich nicht zu Abenteuerern entschliesst und Tatarischer Jäger wird. Schiessgewehr zu handthieren, dazu wäre ich wol der Mann; zum Reiter aber taue ich sehr wenig. Darum mag es wol am besten sein, eine solche Reise aus dem Sinne zu schlagen, wenigstens so lange man noch Hoffnung hat Sojoten in Tunkinsk anzutreffen, wo mich mein *открытый листъ* (offener Befehl) noch gegen die Chinesen schützt.

Nasimowa, den 22. Februar (6. März) 1847.

## MUSEES.

2. UEBER EINE NEUE BEREICHERUNG DES ASIATISCHEN MUSEUMS, von B. DORN. (Lu le 26 février. 1847.)

Es ist schon zu wiederholten Malen in diesen Blät-

tern \*) Nachricht gegeben worden von der Wiederaufnahme der Maassregeln, welche die Versetzung von seltenen und wichtigen Erzeugnissen der Muhammedanischen Literatur aus den verschiedenen Ländern Asiens an die Ufer der Newa, und namentlich in das asiatische Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften bezwecken. Ich beile mich über den ersten Erfolg der erneuerten Anordnungen zu berichten. Vor Kurzem sind von Seiten des Herrn Finanzministers der Akademie einige von dem Chef der sibirischen Zolllinie eingesandte Werke zugekommen, von denen das unter No. 2 genannte dem asiatischen Museum bisher noch abging. Sie kommen von dem vormaligen Chokander Gesandten, *Muhammed Chalil*, einem gebornen Afghanen, dem während seines Aufenthaltes in St. Petersburg (1841—2) wissenschaftliche Beschäftigungen nichts weniger als fremd waren, und dem die handschriftlichen Schätze des asiatischen Museums manche genüssreiche Stunde zu gewähren vermochten. Dass er in seiner entfernten Heimath sich dessen noch erinnert, dafür scheinen eben die übersandten Bücher zu zeugen. Es sind die folgenden:

1) Dieselbe persische Uebersetzung der «Leuchte der Könige» (*سراج الملوك*) von *Tortuschy*, welche schon früher in einem andern Exemplare von dem Finanzministerium an die Akademie abgetreten worden war. S. Bullét. histor. II. S. 221. No. 4. Vergl. Bull. scientif. III. S. 63, No. 4.

2) *دستور الوزرا*, *Handbuch der Wesire*, von *Ghiaseddin ben Humam-eddin Chondemir*, ein ungemein nützlich Buch, die Geschichte der Wesire der vorzüglichsten Dynastien des Islams bis zu dem Jahre 910 = 1504 enthaltend. Der Titel *دستور الوزرا*, unter welchem es auch in *Hadschi Chalfa* angeführt wird, ist deshalb gewählt, weil er das Jahr 915 = 1509 in sich schliesst, in welchem das Werk beendigt wurde. Unsere Handschrift wurde beendigt von einem *Abdurrahman ibn Mirfa Padſchah* in *Buchara*, zur Zeit *Mir Haider's*, 1240 = 1824. Das Null-Zeichen ist durch ein Oval ausgedrückt, welches man sich versucht fühlen könnte, für 5 zu nehmen. Dies zu thun aber verbietet der Zusatz «zur Zeit *Mir Haider's*», welcher noch im J. 1826 starb. Ueber den Gebrauch des o für Null, s. *Frähn*, *Recensio*, p. 743 A. Zero; und *Mémoires de l'Acad.* 6. sér. sc. hist. T. IV, S. 240. 255. Eine ausführliche Angabe des Inhaltes s. in den *Wiener Jahrbüchern*, Bd. LXXIV. Anz. Bl. (persisch.)

\*) S. Bullet. histor. II. S. 278—9. 354 ff. Vergl. III. S. 222—3.

3) Buch 4—7 der Werke des chinesischen Philosophen Meng-tse (gedruckt.)

So hat schon das erste Jahr seine Früchte gebracht; wir hoffen zuversichtlich, dass die folgenden Jahre nicht nachstehen werden.

4) Seit das Obige geschrieben worden, ist von denselben Behörden ein drittes handschriftliches Werk, das ebenfalls von einem Chokander, Kindschita Baïdfchanov,

herkommt, der Akademie, und von dieser dem asiatischen Museum, welches es noch nicht besass, übergeben worden. Es ist die Persisch geschriebene wissenschaftliche Encyclopädie des *Muhammed ben Mahmud el-Amoly* betitelt: *نفايس الفنون في عرايس العيون*, *Kostbarkeiten der Wissenschaften nach den reinsten Quellen*, ein grosser Folioband von 192 und einem Viertelblatte, abgeschrieben im Jahr 1082 = 1671. Es ist also auch diese Handschrift eine dankenswerthe Bereicherung des Museums.

## BULLETIN DES SÉANCES DE LA CLASSE.

SÉANCE DU 4 (16) SEPTEMBRE 1846.

### Lecture ordinaire.

M. Oustrialov lit un fragment de son hitoire de Pierre-le-Grand, intitulé: *Onucanie nepozno poxoda Petra I nođv 1695 gody*.

### Correspondance.

M. Tilesius de Mulhouse en Thuringe, fils de l'ancien Académicien de ce nom, adresse au Secrétaire perpétuel un portrait lithographié de Laurent Blumentrost, médecin ordinaire de Pierre-le-Grand et premier Président de l'Académie, et une biographie de son père, également au service de l'Empereur, copiée d'une seconde édition d'un de ses ouvrages, actuellement très rare et intitulé: „Laurentii Blumentrost's Med. et Phil. Doct. Molhusini und der ctzarischen Majest. Leib-Medici, hauss und reiss Apothek“ etc.

### Rapports.

M. Oustrialov rapporte les 421 monnaies russes exhumées dans le district de Balakhna, gouvernement de Nijegorod, et envoyées à l'Académie. Il déclare que toutes ces monnaies sont frappées à Moscou dans le 17ième siècle et appartiennent en grande partie au règne de Michel Fédorovitch, le reste à celui d'Alexei Mikhailovitch. Etant fort communes, elles n'offrent rien de remarquable sous le rapport numismatique et n'ont d'autre valeur que celle du métal.

### Ouvrages offerts.

M. Dorn annonce à la Classe que le Musée asiatique vient de recevoir, 1<sup>o</sup> de la part de M. le docteur Splieth à Halle, un ouvrage publié par lui, sous le titre: „Grammaticae persicae praecepta ac regulae“, etc. Halis 1846; 2<sup>o</sup> de la part de M. Rabenau, négociant, une monnaie anglo-indienne en cuivre et 3<sup>o</sup> de la part de M. Soret, conseiller privé de légation de Genève, quatre monnaies orientales dont deux en argent et deux en or, et qui toutes manquent encore au Musée.

SÉANCE DU 18 (30) SEPTEMBRE 1846.

### Correspondance.

M. le Curateur de l'arrondissement universitaire de Varsovie adresse à l'Académie la continuation du catalogue des livres hébreux autorisés par le comité de censure de Varsovie et publié jusqu'en 1845. M. le lieutenant-général Okounev promet d'envoyer la continuation ultérieure du catalogue au fur et à mesure. Ce catalogue est déposé au Musée asiatique.

### Communications.

M. Frähn présente à la Classe deux briques à inscriptions en caractères cunéiformes, rapportées par M. le Comte Medem des ruines de Babylone, situées sur la rive occidentale de l'Euphrate et connues sous le nom de *Birs Nimrod*. M. Frähn y joint une demi-douzaine d'empreintes de ces inscriptions, faites à la typographie d'après la méthode de Millin et qui en facilitent beaucoup la lecture. M. Frähn se propose d'en distribuer quelques exemplaires aux orientalistes de l'étranger qui font une étude particulière de l'écriture cunéiforme. M. le Comte Medem ayant mis à la disposition de M. Frähn ces restes intéressants d'une haute antiquité asiatique, cet Académicien les offre au Musée asiatique, en y joignant, en outre, une monnaie curieuse d'argent qu'il doit à l'obligeance de ce même fonctionnaire et qui, offrant sur l'avvers le nom et le titre de Feth-Ali-Schah et sur le revers les armes de la Perse, selon les règles héraldiques usitées en Europe, a été frappée avec un poinçon gravé en Angleterre et n'a jamais eu de cours en Perse. Tous ces objets sont remis à M. Dorn pour être déposés au Musée.

M. Dorn annonce à la Classe qu'il a eu l'occasion d'acquérir pour le Musée asiatique 45 monnaies Sassanides et 1 Ispehbède, acquisition d'autant plus remarquable que les Sassanides en cuivre sont extrêmement rares, et qu'elles manquent jusqu'à ce jour au médailler du Musée.

Emis le 11 juin 1847.